



Jahresbericht 2009/10



Inhaltsverzeichnis

	Editorial.....	3
1.	Bewährtes Konzept	5
2.	Organisation	6
3.	Stiftungsrat	7
4.	STIFTUNGSVERSAMMLUNG der STIFTUNG CAMERATA BERN.....	7
5.	Geschäftsstelle.....	8
6.	Konzerttätigkeit 2009 / 2010.....	8
7.	Konzertreihen in Bern.....	9
8.	Auswärtige Konzerte	11
9.	Sponsorenkonzerte	11
10.	Aufnahmen: Audio und Video	11
11.	Koproduktionen mit anderen Kulturinstitutionen.....	12
12.	Pädagogische Projekte.....	12
13.	Überblick über die Konzerttätigkeit in der Saison 2009 / 2010.....	13
14.	Jahresrechnung 2009 / 2010.....	13
15.	Medien und Öffentlichkeitsarbeit.....	14
16.	Ausblick auf die Saison 2009 / 2010	16
17.	Dank.....	17
18.	Konzerte der CAMERATA BERN, Saison 2009/10	19



Editorial

WER WAGT – GEWINNT!

Liebe Mitglieder

Liebe Freundinnen und Freunde der CAMERATA BERN

Mut, verbunden mit Freude, Neugier und einem gemeinsamen Bestreben nach Weiterentwicklung und Erneuerung, sind der CAMERATA BERN eigen. Dies hat erkannt, wer es sich auch in der 47. Konzertsaison nicht entgehen liess, das Ensemble im Konzertsaal zu erleben. Im vergangenen Jahr hat die CAMERATA BERN Vieles gewagt und noch mehr gewonnen: Nach langbewährter und erfolgreicher Zusammenarbeit mit Erich Höbarth hat das Ensemble einen Wechsel in der Künstlerischen Leitung gewagt: Im Herbst 2009 hat Antje Weithaas die Künstlerische Leitung der CAMERATA BERN übernommen und in Kürze das Vertrauen der Musiker und Musikerinnen gewonnen und die Herzen des Publikums erobert. Mit ihrer erfrischenden, inspirierenden Art regt sie zu unkonventionellen, ungewöhnlichen und mutigen Auseinandersetzungen mit der Musik an. Sie wagt musikalische, klangliche und technische Experimente und animiert die Musikerinnen und Musiker damit zu Höchstleistungen. So wurde Vertrautes und Bewährtes um eine neue Energie, einen neuen Geist erweitert. Ensemble und Publikum sind von dieser Weiterentwicklung begeistert.

Wer wagt – neue Konzertreihen anzubieten – gewinnt.

Die Beliebtheit der CAMERATA BERN führte zu stets ausverkauften Konzerten im Zentrum Paul Klee. So wagten wir - mit zwei Konzerten - den Sprung in den Grossen Saal des Kultur-Casinos und mit zwei Matinée-Konzerten mit Lesung eine Erweiterung des Angebotes im Zentrum Paul Klee. Damit begrüssen wir neu neben den Musik- auch noch die Literaturliebhaber! Diese positiven Erfahrungen haben uns bewogen, in der neuen Saison drei Matinée-Konzerte mit Lesung und drei Abonnements-Abendkonzerte im Zentrum Paul Klee und drei Konzerte im Kultur-Casino anzubieten.

Wer neue Wege wagt – im Pädagogischen Bereich – gewinnt 20 Schulklassen im Kanton.

In Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern wurde das gemeinsame Projekt „KONZERTiert Euch Kinder“, mittels einer stufengerechten, professionellen Vermittlung Kinder und Jugendliche für die klassische Musik zu sensibilisieren, zum grossen Erfolg. Das Projekt wird in der kommenden Saison weitergeführt.

Wer wagt – bei der Stadt Bern für eine Erhöhung der Subventionen einzustehen – gewinnt!

Es ist unsere tiefe Überzeugung, dass der CAMERATA BERN mehr Subventionen gebühren. Mit grossem Engagement und Geschick, mit einer makellosen Dokumentation vermochte unser Geschäftsführer Louis Dupras die Behörden zu überzeugen und während der laufenden Legislatur eine Erhöhung der Subventionen zu erwirken.

Wer trotz Finanzkrise wagt – ohne Berührungsängste auf Vertreter der Wirtschaft, auf Stiftungen und potenzielle Sponsoren zuzugehen – gewinnt neue Partner, welche sich begeistern und sich zur Zusammenarbeit mit der Camerata Bern verführen lassen.

Die gewonnenen Errungenschaften verbunden mit einem neuen Geist, geprägt von Phantasie, Lust und Begeisterungsfähigkeit inspirieren die Zusammenarbeit sowohl der Musikerinnen und Musiker als auch der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und den Stiftungsrat zu immer neuen Ideen. Wir haben alle im vergangenen Jahr in der CAMERATA BERN viel gewonnen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, liebe Mitglieder, Freunde, Gönner und Konzertbesucher und der CAMERATA BERN, dass uns dieser gute Geist, verbunden mit vielen musikalischen Kostbarkeiten weiterhin beflügelt und in die Zukunft begleitet.

Madeleine von Büren
Präsidentin des Stiftungsrates

1. Bewährtes Konzept

Im Jahr 1962 gründeten StudentInnen des Konservatoriums Bern die CAMERATA BERN als flexibles Ensemble das von seinem Konzertmeister, seiner Konzertmeisterin geleitet wird. Dieses Konzept wurde seitdem erfolgreich beibehalten und hat sich unter wechselnden künstlerischen LeiterInnen bewährt. Unter der Führung der Konzertmeister Alexander van Wijnkoop (1962-78), Thomas Furi (1979-93), Ana Chumachenko, Daniel Zisman und Thomas Zehetmair (1993-1999), Erich Höbarth (2000-2009) sowie Antje Weithaas (seit 2009) hat sich das Ensemble zu einem international anerkannten Kammerorchester mit unverkennbarem Stil und zu einem unersetzlichen Akteur in der Berner Kulturszene entwickelt.

Die flexible Organisationsstruktur ohne Dirigent, mit flachen Hierarchien, grosser Selbstbestimmung und Partizipation der MusikerInnen bewährt sich heute mehr denn je und erlaubt dem Ensemble mit seiner unverkennbaren Qualität auf die Anforderungen des Konzertmarktes dynamisch zu reagieren.

Die CAMERATA BERN besteht aus 15 SolistInnen und KammermusikerInnen. Die Grundbesetzung von Streichern und Cembalo wird nach Bedarf mit Bläsern ergänzt. Unter ihrer künstlerischen Leiterin Antje Weithaas (seit Saison 2009/10), oder Gast-Konzertmeistern tritt die CAMERATA BERN regelmässig mit international renommierten SolistInnen auf.

Die Tätigkeiten der CAMERATA BERN umfassen folgende sechs Bereiche:

- Eigene Konzertreihen in Bern
- Fremdveranstaltete Konzerte im In- und Ausland
- CD-Aufnahmen
- Sonderprojekte in Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen
- Konzerte für Sponsoren
- Projekte im Bereich Musikvermittlung für Kinder

Das Ensemble tritt im Rahmen von Einzelkonzerten, Tourneen oder Festivals an renommierten, gelegentlich auch gewollt ungewöhnlichen Veranstaltungsorten in der Schweiz, Europa und der ganzen Welt auf. Es spannt in seinem breiten Repertoire den Bogen grosszügig vom Barock über die Klassik bis zur Moderne und macht regelmässig mit Uraufführungen und unkonventionellen Projekten auf sich aufmerksam.

Das musikalische Konzept der CAMERATA BERN sieht auch die Kooperation mit ausgewählten KünstlerInnen anderer Kunstsparten und Medien vor. Ein wichtiges Anliegen ist die Entdeckung oder Wiederentdeckung von Komponisten und Werken und die Erteilung von Kompositionsaufträgen.

2. Organisation

Ensemble

Künstlerische Leitung:

Antje Weithaas (seit Saison 2009/10; ursprünglich für drei Saisons gewählt, wird mindestens bis Saison 2012-13 bleiben)

1. Violine	Hyunjong Reents-Kang Nathalie Vandroogenbroeck Misa Stefanovic	Bratschen	Alexander Besa Alejandro Mettler Friedemann Jähnig
2. Violine	Meesun Hong Sibylla Leuenberger Michael Bollin Valentina Bernardone (im Probejahr)	Violoncelli	Stéphanie Meyer Martin Merker
		Kontrabass	Käthi Steuri
		Cembalo	Andreas Erismann

Bläser die regelmässig als externen Musiker in Projekten mitwirken: Felix Renggli (Flöte), Emanuel Abbühl (Oboe), Diego Chenna (Fagott), Olivier Darbellay (Horn).

In einem kleinen Ensemble wie der CAMERATA BERN ist die Stabilität der Besetzung von grosser Bedeutung. In der Saison 2009/2010 betrug die durchschnittliche Präsenz der Ensemblemitglieder bei den Projekten ca. 95%. Sämtliche Ensemblemitglieder haben im Berichtsjahr mindestens zwei Drittel aller Projekte gespielt, mit Ausnahme von durch Krankheit- oder Schwangerschaft bedingten Absenzen.

Deshalb herrschen im Ensemble ein starkes Teamgefühl und eine gute Bereitschaft zur internen Zusammenarbeit. Die offene Kommunikation erhöht das Selbstvertrauen des Ensembles und die gesteigerte Effizienz führt zu mehr Zufriedenheit bei den MusikerInnen. Ein strenger Prozess der Selbstkritik und Qualitätskontrolle findet auf der künstlerischen, betrieblichen und organisatorischen Ebene kontinuierlich statt.

Per Ende Saison 2008-09 ist Daniel Hauptmann aus dem Ensemble ausgetreten. Um die Stelle eines zweiten Violinisten neu zu besetzen fand am 12. November 2009 ein Probespiel statt. Aus den über 60 Anmeldungen wurden 20 KandidatInnen aus der Schweiz und dem Ausland zum Probespiel eingeladen, das in Anwesenheit aller Ensemblemitglieder im Kulturhof in Köniz stattfand. Die Reise- und Aufenthaltskosten gingen zu Lasten der KandidatInnen.

Alle 20 KandidatInnen spielten zuerst aus dem ersten Satz eines der drei letzten Mozart Violinkonzerte, mit der Klavierbegleitung von Anna de Capitani. In diesem ersten Durchgang hatte jede Kandidatin ungefähr 5 Minuten Zeit, die Ensemblemitglieder zu überzeugen. Im zweiten, 15-minütigen Durchgang, spielten 8 KandidatInnen je mit Klavierbegleitung aus dem ersten Satz eines grossen romantischen Violinkonzertes sowie, am zweiten Violinpult, im Quartett mit Ensemblemitgliedern den ersten Satz von Mozarts Divertimento in F-Dur KV 138.

Aus diesen 8 KandidatInnen qualifizierten sich 4 Kandidatinnen, welche als Probandinnen während der Saison 09/10 in einzelnen Projekten im Ensemble mitwirken durften. Ende Mai wurde aus dieser Gruppe die in Amsterdam wohnende italienische Geigerin Valentina Bernardone gewählt, um in der Saison 10/11 im Probejahr mit dem Ensemble zu spielen. Die definitive Wahl zum Ensemblemitglied erfolgt ende Saison 10/11.

3. Stiftungsrat

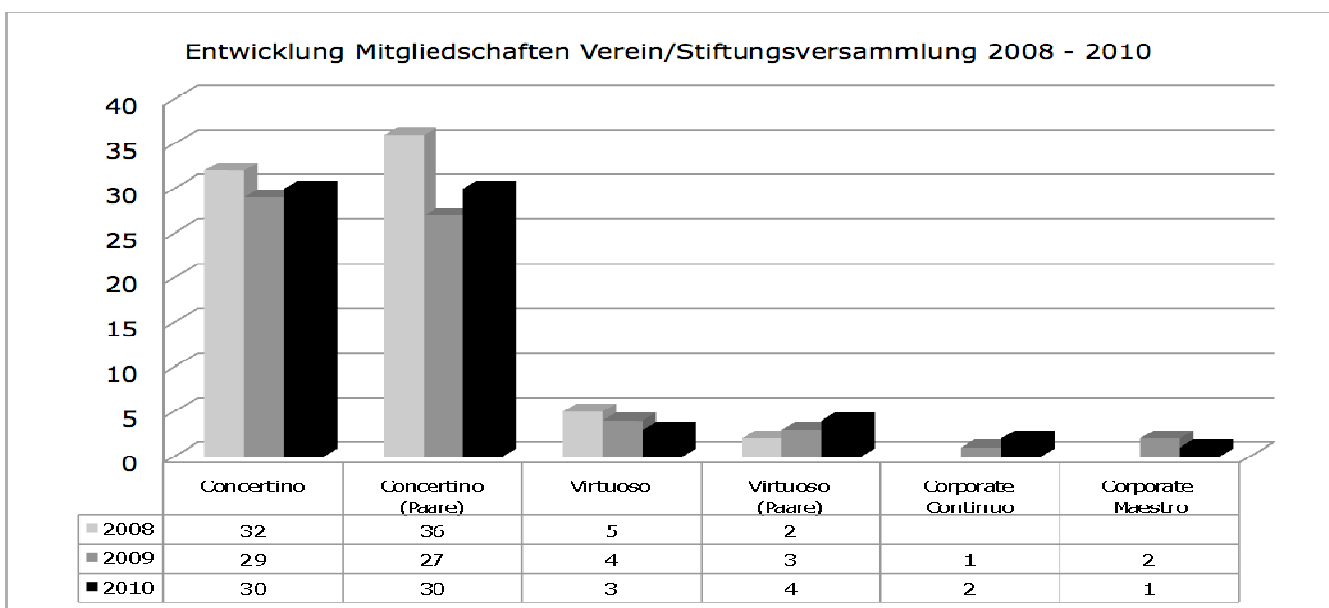
Präsidentin	Madeleine von Büren (mit kollektiver Zeichnungsberechtigung zu zweien)
Mitglieder	Michael Bollin, Ensemblevertreter (Austritt: 08.12.09)
	Sigrid Hess (Eintritt 14.12.09)
	Walter Kläy
	Sibylla Leuenberger (Eintritt: 14.12.09, Austritt: 22.06.10 auf Grund ihrer Wahl im Vorstand des Berner Kammerorchesters)
	Ursula Meichle-Huber (Eintritt: 07.06.10)
	Martin Merker, Ensemblevertreter
	Mark Sollberger (mit kollektiver Zeichnungsberechtigung zu zweien)
	Käthi Steuri, Ensemblevertreterin

Die Stiftung hat den Zweck, „das Musikleben in der Stadt und in der Region Bern, aber auch in anderen Teilen der Schweiz und im Ausland, zu unterstützen und zu fördern, insbesondere durch den Betrieb der „CAMERATA BERN“ als qualifiziertem Kammerensemble und durch die Organisation von öffentlichen Konzerten und weiteren musikalischen Veranstaltungen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Musikern und musikalischen Ensembles sowie mit anderen verwandten Institutionen.“

Die Stiftung sorgt für die nachhaltige Finanzierung der künstlerischen Aktivitäten der CAMERATA BERN und trägt dazu bei, deren Zukunft zu sichern. Per Verfügung vom 22. April 2010, rückwirkend auf dem 18. September 2008, hat die Kantonale Steuerbehörde der Stiftung CAMERATA BERN auf Grund ihres gemeinnützigen Charakters die Steuerbefreiung erteilt.

4. STIFTUNGSVERSAMMLUNG der STIFTUNG CAMERATA BERN

Mit derzeit 70 Mitgliedern (davon 34 Paaren oder Familien) bildet die STIFTUNGSVERSAMMLUNG eine Art „Förderverein“ in der Stiftung und trägt zum starken Fundament der CAMERATA BERN bei.



5. Geschäftsstelle

Geschäftsführer und Finanzen (Zeichnungsberechtigung zu zweien)	Louis Dupras (100% Pensum) (mit kollektiver Zeichnungsberechtigung zu zweien)
Administration und Marketing	Beate Hörlezeder (externe Mitarbeiterin im Auftrags-Verhältnis mit einem 50%-Pensum)
Buchhaltung	Matthias Ali (externer Mitarbeiter im Auftragsverhältnis)
BibliothekarIn	Danielle Schläfli (10%-Pensum) bis 31. August 2009 Joséphine Métraux (10%-Pensum) seit 1. September 2009
Raumpflege	Kibar Cipil (ca. 4.5 Stunden/Monat)

Die Geschäftsstelle ist der direkte Ansprechpartner für Konzertveranstalter, Agenturen, Sponsoren, Partnern, Medien, SolistInnen sowie für MusikerInnen, Publikum und Stiftungsversammlungsmitglieder der CAMERATA BERN. Um ein vorteilhaftes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufrecht zu erhalten, wird der interne Aufwand für Administration und Organisation so gering wie nötig und so leistungsfähig wie möglich gehalten. Die Massnahmen zur Reorganisation der Geschäftsstelle und der internen Kommunikation sowie Einsparungen von 30 Stellenprozenten seit dem Betriebsjahr 2006/07 haben zu einer beträchtlichen Senkung der Verwaltungskosten geführt.

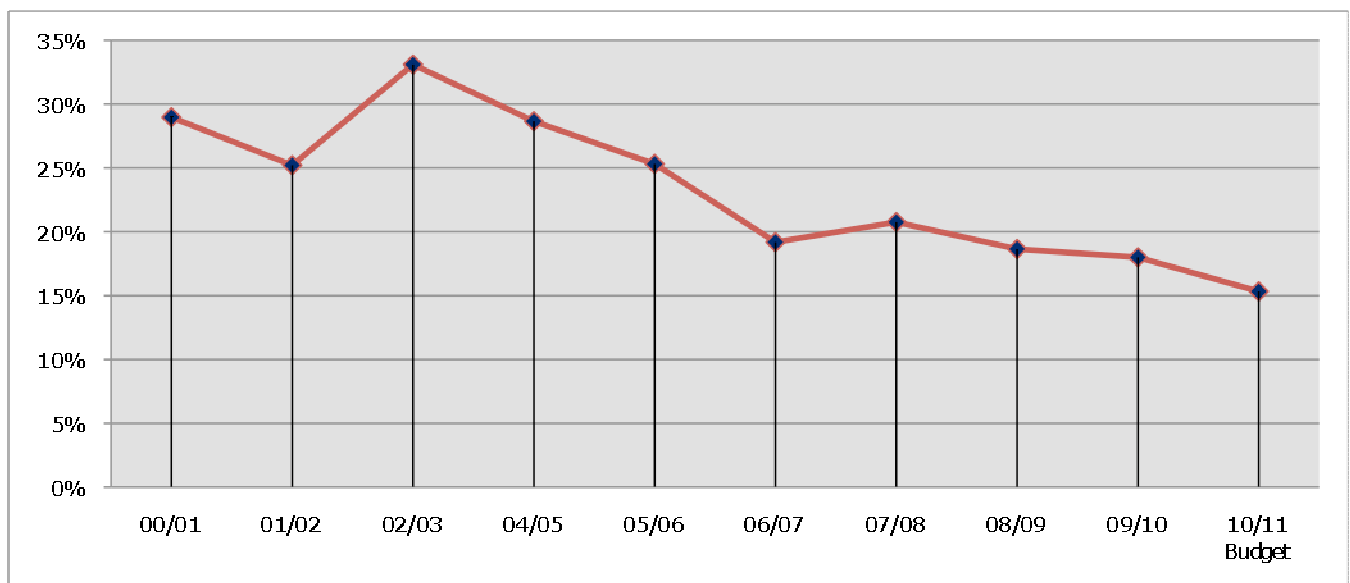


Diagramm 1: Personalkosten Verwaltung in % vom Gesamtaufwand

Seit dem 1. Januar 2007 ist Louis Dupras als Geschäftsführer der CAMERATA BERN tätig. Zu den Schwerpunkten seiner Aufgaben gehören die Stabilisierung der finanziellen Lage, die Mittelbeschaffung sowie die Erweiterung der nationalen und internationalen Tätigkeit des Ensembles.

6. Konzerttätigkeit 2009 / 2010

Die Konzertsaison 2009/2010 zählte 42 Konzerte. In dieser Zahl inbegriffen sind 20 Konzerte von je 45 Minuten mit dem Programm „KONZERTiert Euch Kinder“ in Schulen des Kantons Bern. In 7 Konzerten standen Werke des 20. oder 21. Jahrhunderts auf dem Programm, davon ein Konzert mit einem Werk des Schweizer Komponisten H. Holliger.

Höhepunkte dieser Saison waren: ein Konzert mit dem Bariton Christian Gerhaher, das Einstandskonzert der neuen künstlerischen Leiterin Antje Weithaas, Konzerte mit Heinz Holliger als Solist, das erste von drei Konzerten der Bach-Reihe mit András Schiff, die

Uraufführung von Rudi Springs Kammerinfonie Nr. 4 als Auftragswerk von Erich Höbarth für die CAMERATA BERN, Konzerte mit Alexander Lonquich, Carolin Widmann und Xavier de Maistre.

7. Konzertreihen in Bern

Die CAMERATA BERN spielte in der Saison 2009/2010 neu sechs Abonnementskonzerte und drei Matinee-Konzerte. In den letzten Konzertsaisons erlebte die CAMERATA BERN eine kontinuierlich positive Entwicklung: die Abonnements-Konzerte der CAMERATA BERN im Zentrum Paul Klee in Bern waren regelmässig ausverkauft. Um der Publikumsnachfrage gerecht zu werden, wurden neu Matinee-Konzerte eingeführt. Zwei davon waren in Zusammenarbeit mit der Berner Buchhandlung Stauffacher mit Lesungen ergänzt und betonten somit die innige Verwandtschaft von Literatur und Musik. Die Matinee-Konzerte mit leicht verkürztem Programm fanden jeweils um 11 Uhr, am gleichen Tag wie das Abonnementskonzert statt,

Die vielseitigen Konzertprogramme spannten den Bogen in bewährter Manier grosszügig vom Barock über die Klassik bis zur Moderne und machten mit unkonventionellen Projekten auf sich aufmerksam. Das Publikum reagierte äusserst interessiert, auch auf anspruchsvolle Programme wie „Vorüber! Ach vorüber!“ oder „Kreutzer-sonate(n)“.

Durch zahlreiches Erscheinen zeigte das Publikum, dass die Konzerte der CAMERATA BERN attraktiv sind und unser Ensemble einen wichtigen Beitrag zum Berner Kulturleben leistet. Die Auslastung der Abonnementskonzerte im Zentrum Paul Klee lag bei 98%. Mehrere Konzerte und Abonnemente waren lang im Voraus ausverkauft, einige bereits vor Saisonbeginn. Die Konzerteinführungen durch Walter Kläy (1., 2., 3., 4. und 5. Abo-Konzerte) und Simone von Büren (6. Abo-Konzert) fanden beim Publikum erneut grossen Anklang.

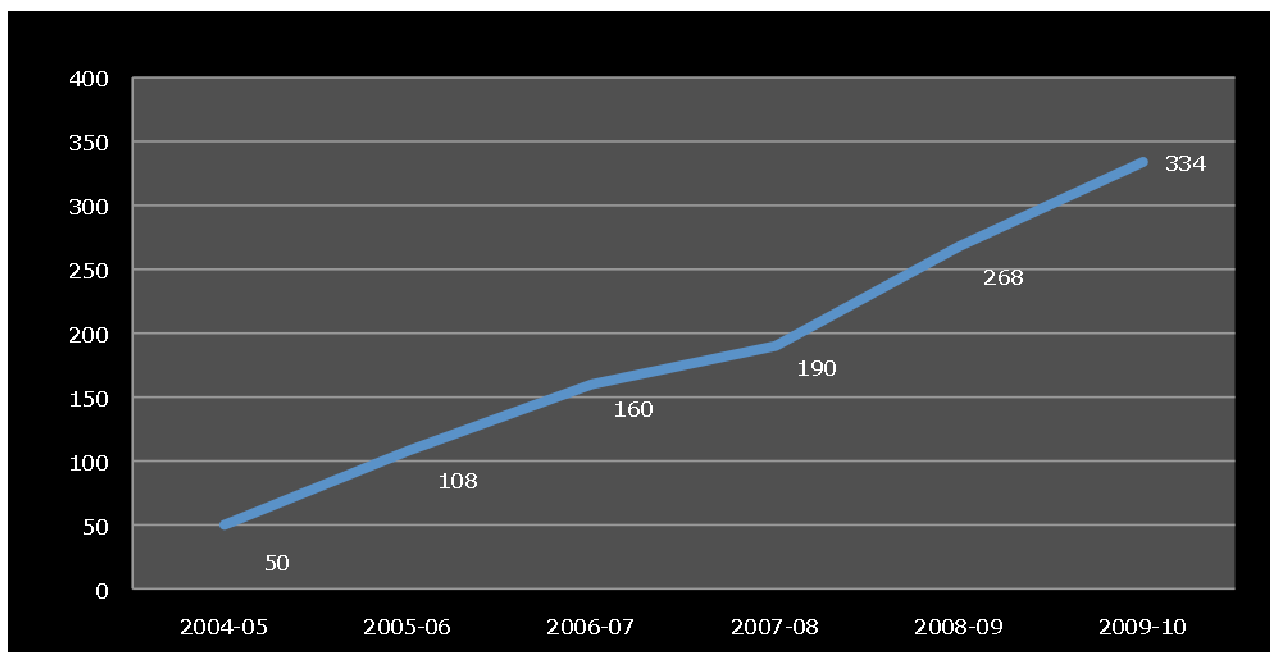


Diagramm 2: Abonnenten 2004 – 2010

Vier Abonnementskonzerte (das 1., 2., 3. und 6.) fanden im Auditorium Martha Müller des Zentrums Paul Klee statt. Mit seiner modernen Infrastruktur bietet das Auditorium des ZPK einen geeigneten Rahmen für Konzerte der CAMERATA BERN, wird mit seinen nur 300 Sitzplätzen aber immer öfter der Platznachfrage nicht mehr gerecht. Matinee-Konzerte bilden momentan eine rentable und praktikable Lösung, um den Platzengpässen bei den ZPK-Konzerten konstruktiv entgegenzutreten.

In Juni 2010 konnte der Rahmenvertrag für die Benützung der ZPK-Räumlichkeiten für unsere Konzerttätigkeit erneuert werden. Der Vertrag kann von beiden Parteien unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von mindestens 6 Monaten auf das Ende der jeweils vom Ablauf der Kündigungsfrist an gerechnet übernächsten Saison, erstmals somit auf den 30. Juni 2011 mit Wirkung per Ende Saison 2012/2013, schriftlich gekündigt werden. (Warum erwähnt Du diesen 2. Satz in einem JB?)

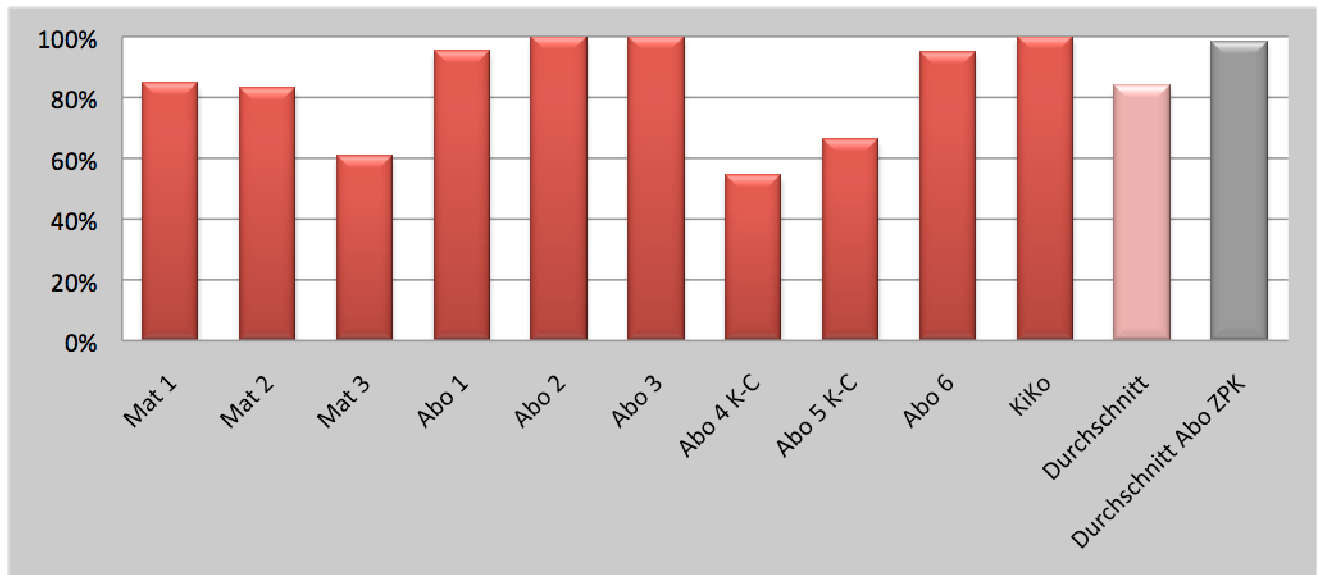


Diagramm 3: Publikums-Auslastung

Um die Konzerte noch grösseren Publikumskreisen zugänglich zu machen, wurden zwei Abonnementskonzerte (das 4. und 5.) im Kultur-Casino durchgeführt. Diese Konzerte erforderten zwar einen grösseren Werbeaufwand, eröffneten aber gleichzeitig die Möglichkeit, die CAMERATA BERN einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Die in 2008/09 mit einem Konzert angesetzte Reihe wird in der Saison 2010/11 mit drei Konzerten fortgesetzt. Zusammen mit den Matinee-Konzerten haben uns die Konzerte im Kultur-Casino einen markanten Publikumszuwachs beschert.

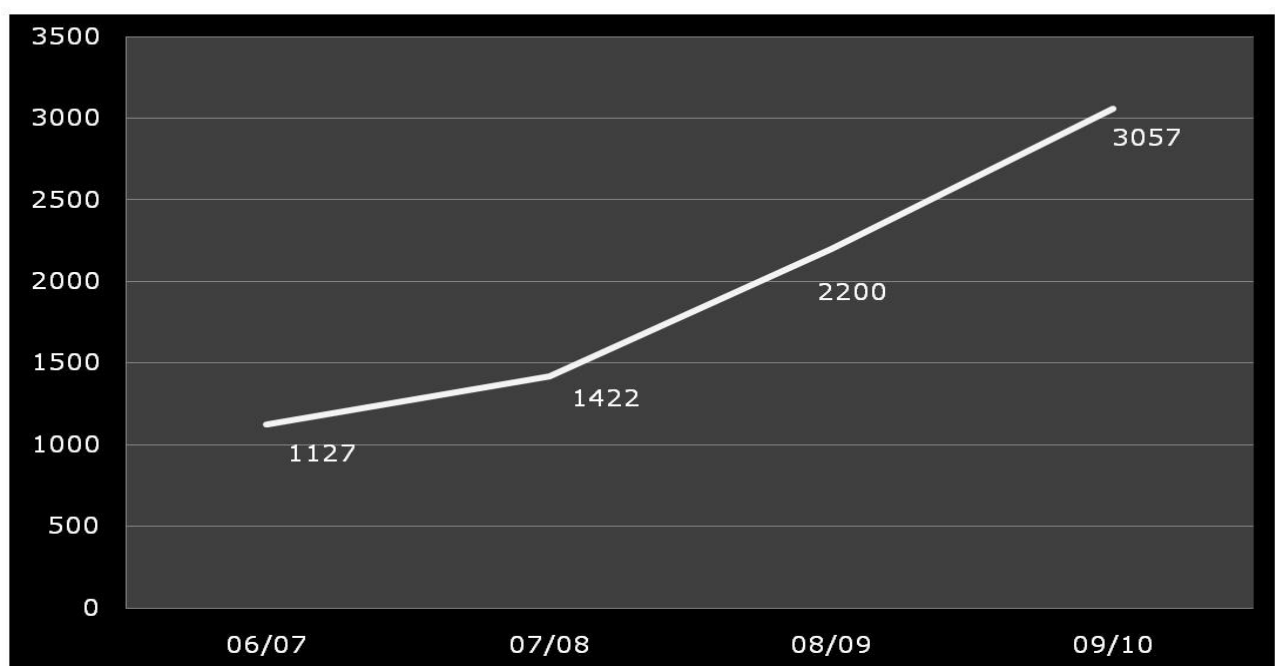


Diagramm 3: verkaufte Konzertkarten

8. Auswärtige Konzerte

In der Saison 2009/2010 reiste die CAMERATA BERN weniger ins Ausland als im vorigen Jahr. Konzerte fanden statt in Meiringen, bei der Bachwoche in Ansbach (D), in Martigny, Genf, bei den Sommets Musicaux de Gstaad in Saanen, in Schaffhausen und in der Zürcher Tonhalle. Mit diesen Konzerttourneen trug die CAMERATA BERN als musikalische Botschafterin dazu bei, Bern in der Schweiz und international als Kulturort zu profilieren.

9. Sponsorenkonzerte

Die CAMERATA BERN konnte ihre traditionelle Zusammenarbeit mit der Bank Julius Bär auch in dieser Saison mit dem jährlichen Konzert im Zentrum Paul Klee weiterführen. Geleitet wurde es von der neuen künstlerischen Leiterin Antje Weithaas, die zusammen mit dem Pianisten Alexander Lonquich auch als Solistin auftrat. Mit Erich Höbarth spielte die CAMERATA BERN für die Stiftung Domicil eine öffentliche Generalprobe im Rahmen eines Sponsorings.

10. Aufnahmen: Audio und Video



Dezember 2009: Christian Gerhaher, Heinz Holliger, Erich Höbarth, CAMERATA BERN

Das Konzert in Ansbach mit Christian Gerhaher und Heinz Holliger (Leitung: Alexander Janiczek) wurde durch den Bayerischen Rundfunk, das erste Abonnementskonzert und gleichzeitig Einstandskonzert von Antje Weithaas von DRS 2 aufgenommen. Radio Suisse Romande hat das Konzert mit Heinz Holliger unter der Leitung von Muriel Cantoreggi in der Victoria Hall in Genf aufgenommen. Mit Christian Gerhaher und Heinz Holliger wurden unter der Leitung von Erich Höbarth, im KUK Aarau zwei Bach Kantaten und ein Lamentatio von Zelenka für Sony aufgenommen. Die Herausgabe dieser, für Herbst 2010 geplanten CD, musste aus technischen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Aufgrund der falschen Mikrofon-Einstellung durch den Tonmeister und der mangelhaften Akustik des durch den Tonmeister ausgewählten Saals, muss diese Aufnahme wiederholt werden. Dieses Projekt war zu 70% durch die CAMERATA BERN finanziert. Für die Wiederholung der Aufnahmen, die in keinem Fall durch die CAMERATA BERN verursacht wurde, wird Sony ersucht, die vollen Kosten zu übernehmen.

Eine weitere CD-Aufnahme mit Werken von Mendelssohn unter der Leitung von Antje Weithaas, mit Alexander Lonquich als Solist, fand zwar in Juni statt, gehört aber zum Geschäftsjahr 2010-11.

Seit 2008 werden sämtliche Abonnementskonzerte im ZPK und im Kultur-Casino für Archiv-Zwecke aufgenommen, zum Teil mit Bild- und Tonaufnahmen.

11. Koproduktionen mit anderen Kulturinstitutionen

Am 31. März und 2. April 2010 kam es in Zusammenarbeit mit dem Berner Kammerchor, geleitet von J.E. Dähler, zu zwei Aufführungen der Johannes-Passion von J.S. Bach im Berner Münster.

Mit der Hochschule der Künste Bern, HKB, hat die CAMERATA BERN in der Berichtsperiode die Zusammenarbeit weitergeführt. Als PraktikantInnen wirkten zwei Violine-StudentInnen, ein Kontrabass-Student und eine Flöten-Studentin an insgesamt fünf Projekten mit Konzerten im ZPK, im Kultur-Casino und den Konzerten in den Schulen mit. Das als Versuch durchgeführte Projekt wurde sowohl von den Ensemblemitgliedern als auch von der HKB positiv bewertet. Eine Weiterführung in der nächsten Saison wurde vom Ensemble grundsätzlich für bestimmte Projekte befürwortet, vorausgesetzt dass geeignete Kandidatinnen zur Verfügung stehen.

12. Pädagogische Projekte

Nach dem Erfolg des speziell für Kinder und Jugendliche moderierten Konzertes zum Thema „Der junge Mozart“ in der Saison 07/08 wurde diese Form der Vermittlung für ein junges Publikum 08/09 mit dem Programm „KONZERTiert euch Kinder!“ sowie im Berichtsjahr mit „Horti das Huhn“ weitergeführt. Das Programm „Horti das Huhn“ fand grossen Anklang beim jungen und jung gebliebenen Publikum und wurde im ausverkauften ZPK Auditorium aufgeführt.

In der Saison 09/10 fanden im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern 20 Konzerten in verschiedenen Schulen des Kantons statt. Kurz nach der Publikation des Projektes im Education im August 2009 waren die ersten Anmeldungen der Lehrkräfte eingetroffen. Bis Oktober 2009 hatten über 90 Schulen ihr Interesse an einem Konzert bekundet. Eine erste Welle von 20 Konzerten in 10 Schulen fand im Frühjahr 2010 statt. Die sehr grosse Resonanz bei den Kindern, Lehrkräften und Medien bestätigte, dass solche Projekte sehr wichtig sind, vor allem in Gebieten, die weniger Zugang zum Kulturangebot haben.



In den nächsten zwei Konzertsaisons wird die CAMERATA BERN dieses pädagogische Projekt für Kinder und Jugendliche in Schulen des Kantons Bern weiterführen. Dank der Unterstützung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern stehen Mittel zur Verfügung, um ausserhalb des Konzertbetriebes nachhaltige Angebote zu entwickeln und eine alterstufengerechte, professionelle Sensibilisierungstätigkeit auszuüben. Somit nimmt die CAMERATA BERN die Rolle eines Kompetenzpartners von Schulen und Bildungsinstitutionen in der Vermittlung der klassischen Musik ein.

13. Überblick über die Konzerttätigkeit in der Saison 2009 / 2010

Konzerte in der Stadt Bern	12	42%
Konzerte in der Schweiz	16	55%
Konzerte im Ausland	1	3%
Total	38	100%

davon im Kanton Bern 12 41%

davon:

1 Kinderkonzert

1 Privat- und Sponsorenkonzert

3 Rundfunk-Mitschnitte

46 Werke, davon

7 (15%) aus dem 20. oder 21. Jahrhundert

1 (2%) von Schweizer Komponisten

1 (2%) Schweizer Erstaufführung

14. Jahresrechnung 2009 / 2010

Das Geschäftsjahr 2009/2010 konnte positiv mit einem Gewinn von CHF 40 547.04 abgeschlossen werden. Das Eigenkapital, das per 01.07.2009 CHF 66 287.52 betrug, wurde per 30.06.2010 auf CHF 106 834.56 aufgestockt. Somit wird die Auflage der Stiftungsaufsichtsbehörden, das Stiftungskapital in den nächsten zwei Jahren auf CHF 50 000 aufzustocken, bereits erfüllt. Die Liquidität blieb das Jahr hindurch gewährleistet und die Kreditlimite der Valiant Bank musste nicht beansprucht werden. Es wurden keine Rückstellungen gebildet.

Aus folgenden Gründen weicht der erzielte Gewinn vom budgetierten Gewinn von CHF 14 401 ab: die Kostenkalkulation wurde von den effektiven Zahlen untertroffen; ein kleines Konzerthonorar aus der Saison 08/09, das in der Vorjahrsrechnung nicht berücksichtigt wurde, konnte als ausserordentlicher Ertrag verbucht werden; dazu kamen Schenkungen und ein höherer Sponsoring-Ertrag als budgetiert, und zwar von der Celsi Stiftung, der Ursula Wirz Stiftung und der Zunftgesellschaft zu Schmieden. Die Berner Firma Art floral spendete den Blumenschmuck für die zwei Kultur-Casino Konzerte.

Mit einem Total von CHF 98 527 (Vorjahr CHF 100 346) stehen die projektbezogenen und nichtprojektbezogenen Sponsoring-Einnahmen in einem Verhältnis von 7% (10%) zu den Gesamteinnahmen. Die CAMERATA BERN schneidet – auch im Vergleich mit anderen Institutionen – gut ab.

Die Suche nach weiteren Sponsorengeldern hat den Stiftungsrat und die Geschäftsstelle auch dieses Jahr immer wieder beansprucht. Der Geschäftsführer und Mitglieder des Stiftungsrates haben zahlreiche Gespräche mit Vertretern namhafter, in Bern angesiedelter Firmen, Unternehmen, Behörden und Institutionen geführt. Leider kam es nur in wenigen Fällen zu einer Zusammenarbeit. Bern ist im Unterschied zu andern Städten wie Zürich oder Basel ein harter Standort, da hier selten hohe Sponsoringbeträge aus Wirtschaft und Industrie zur Verfügung stehen. Immerhin konnte der Sponsoring-Ertrag auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr gehalten werden.

Der Anteil der öffentlichen Hand an der Finanzierung unserer Aktivitäten betrug für die Berichtsperiode 40%. Die anderen 60% des Budgets wurden selber erwirtschaftet. Andere subventionierte Berner Kulturinstitutionen geniessen die umgekehrte Proportion, d. h. ihr Subventionierungsgrad beträgt 60 % und ihre Eigenfinanzierung nur 40%. Für die CAMERATA

BERN stellt ein solch niedriger Subventionierungsgrad ein Problem der Konkurrenzfähigkeit auf nationaler und internationaler Ebene dar, da keine Mittel für eine Quersubventionierung von Projekten zur Verfügung stehen. Tourneeprojekte sowie Gastspiele im In- und Ausland müssen abgesagt werden oder kommen nicht zustande, weil die CAMERATA BERN von finanziell besser gestellten Konkurrenten laufend unterboten wird.

Die Stadt Bern hat diese Situation erkannt und erste Ansätze zu einer Lösung eingeleitet. So hat der Stadtrat in Februar 2010 beschlossen, einer ausservertraglichen Subventionserhöhung für die Kalenderjahre 2010 und 2011 zuzustimmen. Die kantonalen Behörden haben ihrerseits der Finanzierung eines Projektes zugestimmt, das über die nächsten 2 Jahre Konzerte für Kinder in Berner Schulen ermöglichen wird.

Da Sponsoring-Einnahmen nominell gesteigert werden können, wenn auch die öffentlichen Subventionseinnahmen steigen – nach Ansicht vieler Sponsoren verdient eine Institution erst dann ein umfangreiches Sponsoring, wenn sie auch die Anerkennung der öffentlichen Hand durch eine respektable Subventionierung aufweisen kann – wird ein Verhältnis von Subventionen und Sponsorengeldern angestrebt, das mit demjenigen anderer Schweizer Kammerorchester vergleichbar ist. Neben der Bemühung um weitere Sponsoren strebt die Geschäftsleitung also auch eine dauerhafte Anpassung und Erhöhung der Subventionen insbesondere des Kantons an. Dies ist auch nötig angesichts zusätzlicher Kosten, welche für die CAMERATA BERN entstanden sind:

- Erhöhte Miete für das Auditorium des Zentrums Paul Klee
- Erhöhte Miete für die Räumlichkeiten im PROGR seit 01.10.10
- Höhere Tarife des Schweizerischen Musiker-Verbandes
- Neue Verpflichtungen im Bereich Sozialleistungen

Die CAMERATA BERN rechnet für die Saison 2010 / 2011 mit einem ausgeglichenen Abschluss. Die Erhöhung der städtischen Subvention ist in diesem Betrag einkalkuliert.

15. Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Das Publikum der Konzerte und Anlässe der CAMERATA BERN weist in Bezug auf Alter und Interessen eine grosse Bandbreite auf. Eine Vergrösserung und weitere Durchmischung des Publikums wird kontinuierlich angestrebt. In 2009/10 konnten vor allem mit den Matinée-Konzerten mit Literatur-Lesungen, dem zweiten Konzert im Kultur-Casino, den Konzerten in den Schulen und mit dem Kinderkonzert neue Publikumsgruppen erreicht werden. Auch die Koproduktion mit dem Berner Kammerchor ermöglichte den Kontakt mit potentiell neuen Publikumskreisen.

Als einzige Berner Institution für klassische Musik hat die CAMERATA BERN mit dem Libero-Tarifverbund ein Abkommen abgeschlossen: Seit der Saison 2007/2008 sind Konzertkarten am Tag des Konzerts auch als Fahrausweis in den öffentlichen Verkehrsmitteln der Zonen 10/11 gültig. Diese Investition unsererseits zeugt nicht nur von innovativem und umweltfreundlichem Verhalten, sondern trägt auch dazu bei, das Zentrum Paul Klee ins Zentrum von Bern zu rücken.

Um den bereits weiten Publikumskreis zu pflegen und ihm ein besonderes Erlebnis zu bieten, wurde auch das bereits seit der Saison 2007/2008 bestehende Abkommen mit dem Restaurant Schöngrün weitergeführt: BesucherInnen der Abonnementskonzerte haben weiterhin die Möglichkeit, nach den Konzerten im Zentrum Paul Klee ein Konzertmenü zu besonders günstigen Konditionen zu geniessen. Diese Initiative erfreut sich beim Publikum, bei Partnerfirmen und nicht zuletzt auch beim Restaurant Schöngrün grosser Beliebtheit.

Die Website www.cameratabern.ch wurde erweitert. Die CAMERATA BERN ist im Internet ausserdem durch ihre ausgedehnte und langjährige internationale Konzert- und

Aufnahmetätigkeit gut vertreten: Zahlreiche Aufnahmen werden auf Internet-Plattformen wie iTunes verkauft oder sind auf youtube.com zu sehen und sorgen für eine breite Streuung der Marke CAMERATA BERN.

Bei unserem Media-Partner „Der Bund“ erscheinen in der Regel vier Inserate pro Abonnementskonzert. Weitere Inserate erscheinen gelegentlich in der Berner Kulturagenda und im Podium. Wir tragen unsere Konzerte in den Veranstalter-Datenbanken der Berner Kulturagenda, von www.classicpoint.ch und des Konzertkalenders von Konzerte Bern ein.

Die Konzerte im Kultur-Casino erfordern einen gesteigerten Werbeaufwand: es wurden Plakate auf den Kultursäulen der Stadt Bern angebracht, Flyers am Ausgang von anderen Konzerten verteilt, Inserate in den Programmheften des Berner Symphonie-Orchesters sowie Hängeplakate in Fahrzeugen von Bernmobil platziert. In Zusammenarbeit mit Radio DRS2 Kulturclub wurden Trailers im Vorfeld der Konzerte ausgestrahlt. Der Mehraufwand hat sich gelohnt, die Konzerte waren sehr gut besucht. Die Kapazität des Saales erlaubt uns trotzdem, potentielle Sponsoren an die Konzerte einzuladen, was im ZPK seit einigen Jahren nur sehr beschränkt möglich war.

Wie bisher publizierte die CAMERATA BERN am Ende der Saison ein Vorprogramm mit der Vorschau für die nächste Konzertsaison. Die Auflage für 2009/2010 belief sich auf 15 000 Exemplare. Ein Versand von 11 000 Exemplaren fand in Zusammenarbeit mit dem DRS2 Kulturclub statt. Zu Beginn der Konzertsaison erscheint zudem ein detailliertes, 100-seitiges, professionell gestaltetes Jahres-Programmbook mit folgenden Inhalten:

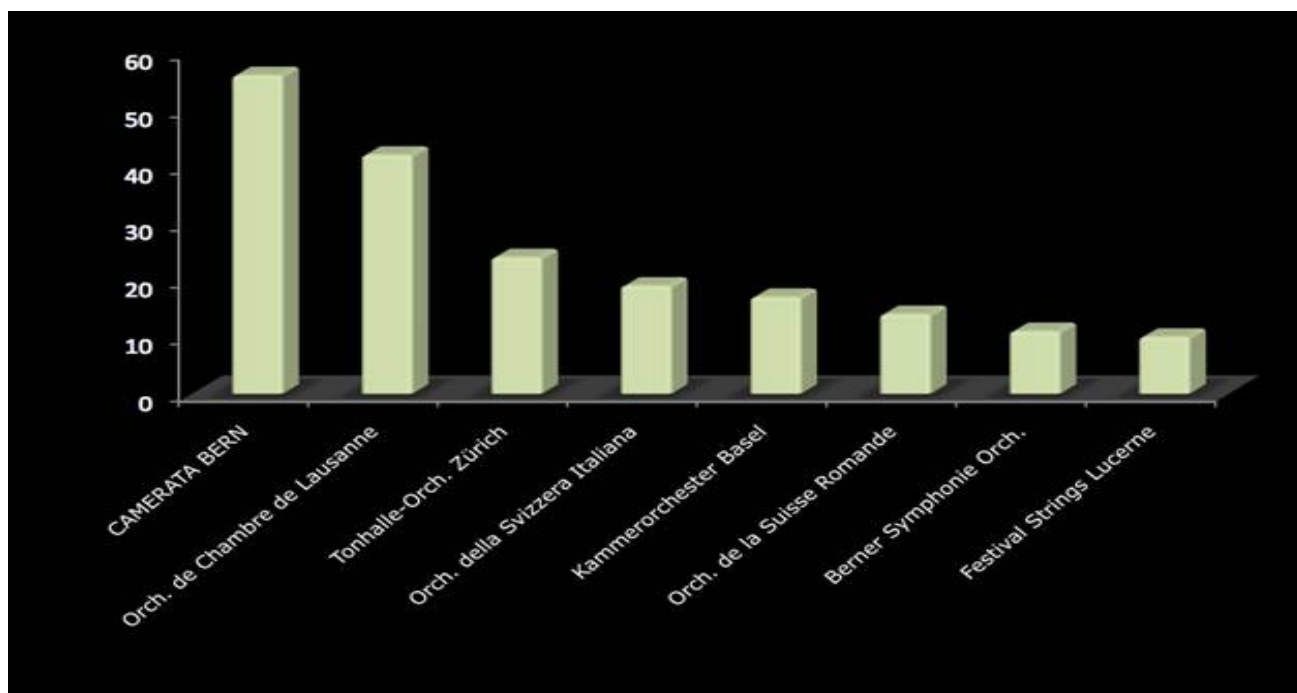
- Vorwort des Kantonalen Erziehungsdirektors Bernhard Pulver sowie der künstlerischen Leiterin Antje Weithaas
- Konzertprogramme sämtlicher Matinée- und Abonnementskonzerte
- Kommentare des Musikredaktors und Musikwissenschaftlers Walter Kläy zu den jeweiligen Werken
- Biographien und Fotos der Ensemblemitglieder der CAMERATA BERN, der künstlerischen LeiterInnen und SolistInnen
- Hinweise auf Sonderkonzerte, Koproduktionen, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie auf weitere Konzerte der CAMERATA BERN im In- und Ausland. Hinweis auf die Abo-Konzerte der nächsten Saison
- Informationen zu: Vorverkauf (inklusive Saalplan), Abonnemenen, Mitgliedschaft in der Stiftungsversammlung, Anfahrt, Zusammenarbeit mit dem Libero-Tarifverbund und Restaurant Schöngrün
- Inserate von Partnern und Sponsoren. In Vergleich zum Vorjahr konnte das Inseratenvolumen für 2009/10 um 36% gesteigert werden.

Mitglieder der Stiftungsversammlung und weitere Interessenten erhalten drei Mal jährlich per Email oder Post einen zweiseitigen Newsletter zugeschickt.

Die Tätigkeiten der CAMERATA BERN wurden in den Medien äusserst positiv besprochen; die Presse griff öfter zu Superlativen, wenn von Konzerten der CAMERATA BERN die Rede war: *Berausches Klangfest... Sternstunde von zweieinhalb Stunden Dauer... So klingt Perfektion...* Im Berichtsjahr wurden alle Abonnementskonzerte zumindest in einer der Lokalzeitungen rezensiert. Die lückenlose Berichterstattung über die Abonnementskonzerte in beiden lokalen Printmedien bleibt ein anzustrebendes Ziel. Weitere Konzerte im In- und Ausland wurden teilweise in den Zeitungen besprochen.

Die von Radio DRS 2, dem Bayerischen Rundfunk sowie von Radio Suisse Romande Espace 2 aufgezeichneten Konzerte wurden mehrfach ausgestrahlt und via Europäische Rundfunkunion auf der ganzen Welt verfügbar gemacht. Ferner ist die CAMERATA BERN in vielen Klassiksendern weltweit mit ihren Aufnahmen präsent. Dies bezeugen regelmässige Anfragen aus der Hörerschaft und regelmässige, wenn auch bescheidene Erträge aus der Ausstrahlung von CD- und Rundfunkaufnahmen.

In der Schweiz ist die CAMERATA BERN das Schweizer Ensemble, das auf Radio Swiss Classic am meisten gesendet wird. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl Sendungen von Aufnahmen der am meisten ausgestrahlten Schweizer Orchestern, gemäss „Playlists“ von Radio Swiss Classic für die Zeitspanne vom 20.09. – 18.10.10.



16. Ausblick auf die Saison 2009 / 2010

Die über 30 Konzerte der bereits laufenden Konzertsaison versprechen wieder eine Vielzahl qualitativ hochstehender musikalischer Ereignisse, vielseitige Konzertprogramme und Auftritte mit renommierten SolistInnen. Höhepunkte dieser Saison sind: Konzerte mit der künstlerischen Leiterin der CAMERATA BERN, Antje Weithaas als Solistin zusammen mit ihrer Quartett-Kollegin Tabea Zimmermann, ein Konzert mit der Sopranistin Danielle De Niese, eine Tournee mit CD-Aufnahme mit Heinz Holliger und Erich Höbarth, eine Wiederbegegnung mit Kolja Blacher, Konzerte mit dem komponierenden Klarinettenisten Jörg Widmann, Konzerte im Kultur-Casino und in Genua mit András Schiff, Begegnungen mit neuen Leitern und Solisten wie Alexander Janiczek, Robert Kolinsky, Diego Chenna, eine Ballett-Produktion mit dem Berner Stadttheater, usw.

Die Saison 2010/2011 in Bern zählt sechs Abonnementskonzerte, davon drei im Zentrum Paul Klee und drei im Kultur-Casino. Dazu kommen drei Matinee mit Lesungen in Zusammenarbeit mit der Berner Buchhandlung Stauffacher. Das grosse Abonnement für alle Abendkonzerte und die Abo-Konzerte im ZPK sind bereits ausverkauft. Zusätzliche Kapazitäten bieten die Matineekonzerte sowie die drei Konzerte im Kultur-Casino.

Finanziell hat sich die Situation der CAMERATA BERN stabilisiert, obschon sich die Finanz- und Wirtschaftskrise auch in der Schweizer und Berner Kulturszene negativ auswirkt. Die Erhöhung der städtischen Subvention für 2010 und 2011 schafft eine willkommene Erleichterung im ständigen Kampf um das finanzielle Gleichgewicht.

Dass die CAMERATA BERN ihre unumstrittene Stellung im Spannungsfeld zwischen ihren künstlerischen Möglichkeiten, ihren Visionen und der finanziellen Machbarkeit im In- und Ausland behaupten kann, ist und bleibt auch in Zukunft eine grosse Herausforderung, der wir uns engagiert und gerne stellen.

Im Berichtsjahr wurde in der Stadt Bern eine angeregte und emotionsgeladene Diskussion um die Zukunft des Symphonieorchesters und die Fusion mit dem Stadttheater fortgesetzt. Die

CAMERATA BERN hat sich an der Diskussion beteiligt und im Austausch mit den Behörden und Projektbeauftragten ihren Standpunkt mitgeteilt. Die politischen Entscheidungen, die in diesem Zusammenhang gefällt werden, bewirken eine Umverteilung von Mitteln in der Berner Landschaft der Darstellenden Künste. Die CAMERATA BERN soll weiterhin in diesem Zusammenhang ihre Stellung als kulturelle Botschafterin der Stadt Bern und führende Leistungsträgerin der schweizerischen Musikszene im In- und Ausland behaupten. Deshalb ist es wichtig dass ihre Stimme laut, klar und deutlich gehört wird.

17. Dank

Die Aktivitäten der CAMERATA BERN sind nur möglich, weil viele Behörden, Firmen, Unternehmungen, Konzertveranstalter, Stiftungen, Institutionen, Mitglieder der Stiftungsversammlung und Gönner dem Ensemble ihr Vertrauen erweisen. Ihre tatkräftige, enthusiastische Unterstützung schafft nicht nur die materielle Basis für die Konzerttätigkeit des Ensembles, sondern stellt auch eine wichtige Anerkennung dessen Engagements dar.

Herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle:

- Unseren Subventionsgebern:
 - Stadt Bern
 - Kanton Bern
 - Burgergemeinde Bern
 - Zunftgesellschaft zu Schmieden

- Unseren Sponsoren für die Saison 2009/10
 - Julius Bär
 - Valiant Bank
 - „Der Bund“
 - Stiftung Domicil
 - Die Mobiliar
 - Novo Business Consulting
 - Art floral
 - Ursula Wirz-Stiftung

- Unseren Partnerinstitutionen
 - Zentrum Paul Klee
 - Berner Kammerchor
 - Sommets Musicaux de Gstaad

- Unseren Partnerfirmen / Inserenten
 - teo jakob
 - Bärtschi Brillen Mode
 - Stauffacher
 - Kilchenmann AG
 - Krompholz AG
 - Kunstmuseum Bern
 - Geigenbauatelier Kürzi/Sprenger AG
 - Hörmittelzentrale Bern
 - Voyage 26
 - Bern Tourismus
 - Dick Modehaus
 - Confiserie Tschirren
 - Hans Hofer Geigenbauer
 - Rütthy Goldschmied Atelier
 - Hotel Bellevue Palace

- Aconel AG
- Kulturticket
- Libero Tarifverbund
- Restaurant Schöngrün
- Advokaturbüro Rosat, Schär & Partner
- Peter Auchli, Graphiker

Ein ganz besonderer Dank geht an die Musikerinnen und Musiker, an Antje Weihaas , die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie an den Stiftungsrat und die Mitglieder der Stiftungsversammlung der STIFTUNG CAMERATA BERN für das allseitige grosse Engagement.

Madeleine von Büren
Präsidentin

Louis Dupras
Geschäftsführer

18. Konzerte der CAMERATA BERN, Saison 2009/10

- 03.07.2009** **Meiringen**
Leitung und Solist: Erich Höbarth, Violine
F. Mendelssohn, H. Purcell, J.S. Bach, O. Schoeck, E. Elgar, H. Wolf
- 04.08.2009** **Ansbach**
Leitung: Alexander Janiczek
Solisten: Heinz Holliger, Christian Gerhaher
Zelenka, J.S. Bach, H. Holliger
- 19.09.2009** **Elfenaukonzert Bern**
Leitung und Solist: Erich Höbarth
Corelli, H. Purcell, J.S. Bach, O. Schoeck
- 08.11.2009** **Matinée 1 und 1. Abo-Konzert, Zentrum Paul Klee**
„Vorüber! Ach vorüber!“
Leitung und Solistin: Antje Weithaas
Lutoslawski, Hartmann, Schubert
- 11.11.2009** **Martigny, Fondation Gianadda**
28.11.2009 **Genf, Victoria Hall**
Leitung: Muriel Cantoreggi
Solist: Heinz Holliger
J.S. Bach, C.Ph.E. Bach
- 05.12.2009** **Kultur-Casino, Festakt der UniBern**
06.12.2009 **Kinderkonzert und 2. Abo-Konzert, Zentrum Paul Klee**
„Saitenwunder“
Leitung: Antje Weithaas, Violine
Solist: Xavier de Maistre, Harfe
J. Haydn, C. Debussy, J. Françaix
- 16. – 19.12.09** **Aarau, CD-Aufnahme für Sony:**
Leitung: Erich Höbarth
Solisten: Christian Gerhaher, Heinz Holliger
Aufnahme Leiter: Markus Heiland / Tritonus
Bach, Zelenka
- 24.01.2010** **Matinée 2 und 3. Abo-Konzert, Zentrum Paul Klee**
„Kreutzersonaten“
Leitung und Solistin: Carolin Widmann
L. v. Beethoven, Janáček
- 25.02.2010** **Konzert Julius Bär, Zentrum Paul Klee, Bern**
28.02.2010 **4. Abo-Konzert, Kultur-Casino Bern: 3 x Mendelssohn**
Leitung und Solistin: Antje Weithaas, Violine
Solist: Alexander Lonquich
F. Mendelssohn
- 05.03.2010** **Stadttheater, Schaffhausen**
Leitung: Antje Weithaas, Violine

Mendelssohn, Schubert

Projekt „Kultur und Bildung“ Erziehungsdirektion Kanton Bern

Moderation: Fränzi Frick / Vivaldi

09.03.2010

Lenk, Zweisimmen

10.03.2010

Lützelflüh

11.03.2010

NMS, Bern, Ittigen

26.03.10

Tonhalle Zürich

28.03.10

5. Abo-Konzert, Kultur-Casino Bern

Bach und seine Söhne

Leitung: Erich Höbarth

Solist: András Schiff, Klavier

J. S. Bach, W. F. Bach, J. Chr. Bach, C. Ph. E. Bach

31.03.10

Berner Münster, Karfreitagskonzerte

02.04.10

Leitung: Anna-Katharina Schreiber

Dirigent: J.E. Dähler

J. S. Bach

30.05.2010

Matinée 3 und 6. Abokonzert Zentrum Paul Klee, Bern

Leitung: Erich Höbarth, Violine

Solist: Rudi Spring, Klavier

Spring, W. Fr. Bach, C. Ph. E. Bach, W. A. Mozart

Projekt „Kultur und Bildung“ Erziehungsdirektion Kanton Bern

Moderation: Fränzi Frick, Cyril Tissot / Vivaldi, Jenkins

31.05.2010

Kirchberg

03.06.2010

Corgémont, Tramelan

04.06.2010

Ins, Gals